

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos einfügen.

The detailed report should focus primarily on the first impressions and experiences that you have (so far) made abroad. A copy of the report is also to be sent to your program coordinator at Kiel University . You are welcome to add photos.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

The report should at least include 2-3 pages and should comprise information on the following points:

Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden / name, first name of the ERASMUS student
Gastland / host country Schweden, Uppsala
ERASMUS-Code der Gasthochschule / ERASMUS code of the host university S UPPSALA02
Name der Gasthochschule / name of the host university The Swedish University of Agricultural Sciences (SLU)
Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten name of the programme coordinator at Kiel University (z.B./e.g. Prof. Requate / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics) Caroline Dubbert
Dauer des Studienaufenthaltes (von Datum – bis Datum) duration of the study visit abroad (from date – until date) 01.09.2019-18.01.2020
Email / E-Mail
Vorbereitung / preparation Das Wichtigste vorher ist sich um die Kurse zu kümmern, die man belegen möchte. Man sollte es auch eine Woche vor der Deadline machen, da immer Probleme auftauchen können, wie z. B., dass nur eine leere Mail verschickt wird. Falls du mit deiner Kurswahl vor Ort nicht zufrieden bist, kannst du zum mobility team gehen, die dann den Kurs für dich wechseln.
Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen / arrival, check-in, first contact points Ich bin mit einer Freundin zusammen mit dem Auto nach Uppsala gefahren. Auf dem Weg haben wir noch Kopenhagen und Malmö besichtigt und sind in Airbnb-Unterkünfte untergekommen. Eine Nacht haben wir auch das „Allemansrätten“ genutzt und haben in der freien Natur im Wald übernachtet, um das richtige „Schweden-feeling“ zubekommen. Man kann aber auch ohne Probleme fliegen. Wenn man früh bucht, ist das auch nicht sehr teuer. Als umweltfreundliche Alternative geht auch Flixbus oder die Bahn. Als wir in Uppsala angekommen sind, haben wir gleich den Schlüssel für mein Zimmer abgeholt. Das hat wunderbar geklappt, man muss nur auf die kurzen Öffnungszeiten achten. Vor der ersten richtigen Uni-Woche gab es noch 2 Einführungstage für die Internationals, die ich auch auf jeden Fall empfehlen würde. Man bekommt hier einen ersten Eindruck und auch viele wichtige Informationen, z.B. wie das mit den Nations und Unions funktioniert. Außerdem kann man hier die Ersten anderen internationalen Studenten kennenlernen und Kontakte knüpfen.
Betreuung und Aufnahme / reception and support Ich glaube ca. 2 Monate vor der Ankunft in Uppsala wurde von dem International Team eine Facebookgruppe gegründet mit allen Internationalen Studenten, die zum Wintersemester zur SLU gegangen sind. Hier wurden erste Infos gepostet und man hatte eine Ansprechperson, wenn man irgendwelche Fragen hatte. Falls du Probleme mit der Wohnung hast, kann es passieren, dass du immer zu jemanden anderen geschickt wirst, da muss du dann ein bisschen hartnäckig bleiben. Das Gefühl hatte ich zumindest.

Unterbringung / accomodation

Ich hatte ein Zimmer in einer Dreier-WG in Rackarbergsgatan, was recht nah zur Stadt ist, aber ca. 6km von der Uni entfernt. Ich war sehr glücklich damit, denn so war ich immer nah am Geschehen, wenn was in der Stadt los war und es war die günstigste Unterkunft, soweit ich weiß. Andere, die auch in Rackarbergsgatan gewohnt haben, hatten überwiegend 5 WGs, das Bad wird immer geteilt. Es gibt aber auch Unterkünfte näher an der Uni, welche jedoch sehr weit von der Stadt entfernt und auch ca. 100€ teurer sind. Dafür aber nur zweier WGs oder eine 1-Zimmer Wohnung. Dann gibt es auch noch Flogsta, hier lebt man mit 11 weiteren Leuten zusammen, hat aber sein eigenes Bad. Es liegt ein bisschen außerhalb von der Stadt und ist trotzdem recht 6km von der Uni entfernt.

Alle Zimmer sind möbliert, also falls es deins nicht sein sollte (so war es bei mir) sofort da anrufen und Bescheid gegeben, dann solltest du direkt Möbel bekommen.

Es ist nur ein LAN Verbindung vorhaben, wenn du WLAN haben möchtest, brauchst du einen Router.

Manche Zimmer haben von den Vorgängern noch einen, aber das ist dann Glück.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.) bitte ca. 1 Seite

Studies and University (courses, special features, evaluation of the offered courses, comparison with the study in Kiel etc.) about 1 page

Das Semester ist in Schweden ein bisschen anders aufgebaut als hier in Deutschland. Das halbe Jahr wird nochmal in 2 verschiedenen Perioden aufgeteilt. Man hat auch nicht wie hier jede Woche den gleichen Stundenplan, sondern jede Woche liegen die Kurse unterschiedlich. Ich hatte in der ersten Periode nur einen Kurs: Food Physics and Chemistry. Einige hatten aber auch zwei Kurse mit jeweils 7 credits. Zuerst gab es eine Einführungsstunde, wo wir erklärt bekommen haben, dass wir für die einzelnen Themen meisten einen anderen Professor haben, der sich in dem Thema besonders gut auskennt. Dort wurde auch der Stundenplan genauer erklärt. Wir hatten zu jedem Thema ein bis zwei Vorlesungen und nach ca. drei Wochen kam ein bisschen Laborarbeit dazu, die in Dreiergruppen absolviert wurde. Hierzu musste ein Laborbericht angefertigt und die Ergebnisse wurden mit einer Präsentation vorgestellt. Für den Laborbericht gab es zwei verschiedene Abgaben, der erste war nur ein Entwurf, auf den man Feedback bekommen hat, um noch für die zweite Abgabe Verbesserungen vornehmen zu können. Diese Vorgehensweise empfand ich sehr hilfreich, da ich vorher noch keinen Bericht geschrieben hatte und es ja gleich auf Englisch war. Zum Abschluss wurde auch noch eine Klausur geschrieben, um den Kurs erfolgreich zu beenden.

Nach dem Tag der Klausur fing gleich mein neuer Kurs an: Safe Nutrient Recycling. Auch hier gab es Vorlesungen mit unterschiedlichen Professoren und Laborarbeit. Ebenfalls mussten auch ein Laborbericht und eine Klausur geschrieben werden. Zusätzlich gab es noch ein Quantitative microbial risk Assessment, welches analysiert und vorgestellt werden sollte. Es war eine sehr freie Aufgabe und die Aufgabenstellung war nicht klar formuliert, womit ich meine Probleme hatte. Die Laborarbeit hat mir sowie auch der Ausflug nach Eskilstuna zu einem Recyclinghof hat mir aber sehr gefallen. Es war ein sehr zeitintensiver Kurs, aber auch sehr interessant, im Nachhinein habe ich viel gelernt, hätte den Kurs jedoch nicht wiedergewählt.

Sprachkurse / language courses

In Deutschland habe ich die Gelegenheit an der CAU genutzt , ein Schwedisch Kurs zu belegen. Hier konnte ich mir ein paar Grundkenntnisse aneignen. In Schweden selber habe ich die Internet Seite Babbel genutzt, um etwas mehr Schwedisch zu lernen, da an der SLU leider kein Sprachkurs angeboten wird. Dafür aber gibt es jeden Dienstag ein Sprach Café an der Uni.

Freizeit / leisure

In den ersten 2 Wochen hat das International Team eigentlich jeden Tag eine Veranstaltung angeboten und man bekommt eine Probemitgliedskarte für die Nations. Da kann man sich alle mal angucken und entscheiden, wo man Mitglied werden möchte. Es ist aber nicht von großer Bedeutung, wo man ist, hauptsächlich man ist Mitglied in einer Nation. Ist man bei einer Nation, kann man auch alle Aktivitäten oder Clubs der anderen Nations besuchen. Man bekommt nur bei seiner eigenen Nation Rabatte beim Clubeintritt. Ist man Mitglied in der Union, kann man auch das Sportangebot der Uni nutzen. Dafür gibt es eine Facebook-Seite.

Ich war da ab und zu mal beim Fußball. Das ist von mir ein absoluter Tipp, um ein paar Schweden kennenzulernen, dies ist nämlich gar nicht mal so einfach.

Ganz am Anfang habe ich bei den Nordic games mit noch 2 anderen Internationals mitgemacht. Das ist eine Sportveranstaltung mit Finnland, Dänemark, Norwegen und Schweden mit einem hohen Trinkanteil. 2019 fanden die Spiele in Uppsala statt, dies wechselt aber von Jahr zu Jahr. Es ist zwar nicht allzu günstig, aber eine super Gelegenheit, um Schweden kennenzulernen und es bringt mega viel Spaß!

Kosten / costs

Man merkt schnell, dass Schweden schon ein bisschen teurer ist, aber ich habe es mir schlimmer vorgestellt. Die Nations haben faire Studentenpreise, da kann gut mal einen Burger essen gehen, es gibt auch meistens vegetarische oder vegane Alternativen, oder auch das ein oder andere Bierchen trinken. Zum Einkaufen ist es schlau zu Lidl oder Willys zu gehen, denn hier ist es echt ein bisschen günstiger als im ICA. Besonders teuer sind die ganz kleinen ICAs.

Links, hilfreiche Informationsquellen / links, useful references

<https://www.facebook.com/zerowasteuppsala/>

<https://www.facebook.com/ulsif/>

Fazit / conclusion

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich ein sehr schönes Auslandssemester hatte und es jedes Mal wieder machen würde. Die Erfahrungen, die ich in dem halben Jahr gemacht habe, möchte ich nicht missen wollen, ebenso auch die Menschen, die ich kennengelernt habe. Es ist nur schwierig Einheimische kennen zu lernen, aber wenn man es möchte gibt es immer Möglichkeiten und ich würde es auch empfehlen, um die Kultur besser kennen zu lernen. Die Uni ist etwas praktischer als die Uni Kiel, aber auch aufwendiger, wobei ich denke, dass man so mehr lernt. Also sehr empfehlenswert!